No. 3. März 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Eine Monographie der lebendenden kiementragenden Weichthiere.

Vorläufige Mittheilung.

Es sind nun über 30 Jahre her, dass zum letzten Male der Versuch gemacht wurde, in einem Werke die Diagnosen und die Synonymie aller bekannten Weichthierarten zu vereinigen. Der letzte Band der von Deshayes besorgten zweiten Auflage der Histoire naturelle des Animaux sans vertèbres trägt auf dem Titelblatt die Jahrzahl 1845 und schon damals klagte man allgemein darüber, dass die Aufzählung der Arten nichts weniger als vollständig sei. Seitdem sind dreissig, seit dem Erscheinen des siebenten Bandes sogar vierzig Jahre verflossen, Jahre, in denen die Erforschung unserer Erde ungeheure Fortschritte gemacht hat; die Zahl der bekannten Arten ist seitdem mindestens auf das Doppelte gestiegen. Ihre Beschreibungen sind in einer Unzahl von Werken, Zeitschriften und Broschüren zerstreut. Wohl sind seitdem die Conchologia iconica von Reeve und die neue Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Conchyliencabinetes erschienen, aber erstere, eigentlich mehr ein illustrirter Catalog der Cuming'schen Sammlung, lässt trotz des hohen Preises in Beziehung auf den Text unendlich viel zu wünschen übrig, ganz abgesehen von zahlreichen, seit dem Erscheinen der älteren

Monographieen neu beschriebenen Arten, und bei der neuen Ausgabe des Martini-Chemnitz hat man früher es für unnöthig gehalten, auf Vollständigkeit hinzuarbeiten, so dass auch dieses Werk die Bedürfnisse nur theilweise decken kann. So ist nach wie vor jeder, der sich mit Seeconchylien beschäftigt, gezwungen, in einer ganzen Anzahl von mitunter sehr umfangreichen und kostspieligen Zeitschriften, Reisebeschreibungen u. dergl. nachzusuchen, deren Anschaffung nur den bedeutendsten Bibliotheken möglich ist, die Kräfte eines Privaten aber weit übersteigt.

Nur bei den Landpulmonaten liegen, Dank der klassischen Arbeiten Pfeiffers, die Sachen anders, und diesem Umstand ist es nicht am wenigsten zuzuschreiben, wenn in neuerer Zeit das Studium der Binnenconchylien zusehends das Uebergewicht über das der Seeconchylien gewonnen hat.

Das Bedürfniss nach einem Sammelwerk, wie wir es unternommen haben, ist schon mehrfach ausgesprochen worden, am eindringlichsten von Carpenter in seinem ersten Report, aber Niemand hat es bis jetzt gewagt, Hand daran zu legen. Selbst die mehrfach aufgetauchten Versuche, einen blossen Catalog der bekannten Arten zu Stande zu bringen, scheinen eben Versuche bleiben zu sollen. Dadurch wird die Synonymie immer schwieriger und verworrener. Am schlimmsten kommt dabei die Geographie weg und gerade geographische Studien waren es, welche uns zu der unumstösslichen Ueberzeugung brachten, dass ein Werk, wie wir es dem Publikum zu bieten beabsichtigen, unumgänglich nöthig sei, und dass dasselbe nicht allzulange mehr hinausgeschoben werden dürfe. Sind schon jetzt die Schwierigkeiten, welche sich der Ausführung eines solchen Projectes entgegenstellen, so gross, dass unser Versuch ein sehr gewagter genannt werden muss, so nehmen dieselben mit jedem Jahre zu, die Zahl der beschriebenen Arten wird immer grösser, die Synonymie immer verwirrter.

So haben wir uns denn entschlossen, Hand an das Werk zu legen, und sind die Vorbereitungen nun soweit gediehen, dass das Erscheinen des Werkes noch in diesem Jahr beginnen kann. Der Entschluss ist uns freilich nicht leicht geworden; wir haben uns die Schwierigkeiten, welche der richtigen Ausführung eines solchen Planes entgegenstehen, nicht verhehlt und dieselben nicht unterschätzt. Trotz des sorgsamsten, fleissigsten Nachsuchens wird manche Art uns entgangen sein, aber noch mehr werden sich unter verschiedenen Namen mehrfach beschrieben finden, weil ihre Identität ohne Vergleichung der Originalexemplare oder grösserer Reihen nicht sicher festzustellen war. Eine gründliche kritische Bearbeitung sämmtlicher Weichthiere kann nur die Frucht gemeinschaftlicher Arbeit sämmtlicher Conchyliologen durch viele Jahre hindurch sein; wir wollen nur für eine solche, die Arbeit der Zukunft, einen festen Grund legen. Ist einmal eine, wenn auch mangelhafte und hie und da nicht ganz kritische Zusammenstellung alles Bekannten gegeben, so wird es nicht schwer sein, in Supplementbänden von Zeit zu Zeit die nöthig gewordenen Berichtigungen und Zusätze zu geben und so nach und nach auch ein kritisches Verzeichniss aller lebenden bekannten Arten herzustellen.

Wir haben es für angezeigt gehalten, unseren Plan hier vorläufig dem conchyliologischen Publikum mitzutheilen, und bitten hierdurch die Besitzer von seltenem literarischem Material und Originalexemplaren, uns gütigst unterstützen zu wollen. Den Anfang machen die Gastropoda pectinibranchia siphonostomata, welche etwa vier Bände in Anspruch nehmen werden.

Im Februar 1876.

H. C. Weinkauff. Dr. W. Kobelt.